



NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31 569

6. Jahrgang

15. Oktober 1957

Nr. 10

Neue Fundorte von *Hadena texturata kitti* Schaw.*) in den Alpen — (Lep. Noct.)

Von Josef Wolfsberger

In der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft, 39. Jahrgang Nr. 3 (1954), habe ich die bisher bekannte Verbreitung von *Hadena texturata kitti* Schaw. im Alpenraum dargestellt. Inzwischen wurde diese interessante Art an weiteren Orten nachgewiesen. Da die alpine Verbreitung durch diese Funde wesentlich erweitert wird, möchte ich im folgenden darauf hinweisen.

Neue Nachweise:

Steiermark

Bisher lag nur ein recht unsicherer Fund von Schawerda für den Gstatterboden im Ennstal vor. H. Meier fing nun am 12. 6. 1952 ein ♂ bei Knittelfeld, 600 m. am Licht, und damit dürfte das Vorkommen in der Steiermark sicher sein.

Kärnten

Heiligenblut, 1400 m, am Südfall der Tauerngruppe M. 7. — A. 8. 1954 mehrfach (G. de Lattin). Herr Prof. de Lattin teilte mir dazu folgendes mit: „Ich habe *texturata* bei Heiligenblut (Ortsteil Fleiss, ca. 1400 m) an dem unteren teils mit Nadelwald (Lärche und Fichte), teils mit Wiesen bestandenen Hang (gegen Süd geneigt, ca. 250 m über der Möll) während meines dreiwöchigen Aufenthalts im Jahre 1954 in über einem Dutzend Exemplaren gefangen. Sie flogen während des ganzen Aufenthalts (18. 7. — 9. 8.) zusammen mit der sehr viel zahlreicheren *reticulata* an die UV-Lampe. Die meisten Tiere (mit Ausnahme ganz weniger ♀) waren abgeflogen, während *reticulata* vielfach noch in frischen Exemplaren kam. Im Jahre 1955 habe ich kein Stück mehr gefunden, obwohl ich nur wenige Tage später dort eintraf (25. 7.) und wiederum täglich an der gleichen Stelle mit UV leuchtete. Dies ist zweifellos darauf zurückzuführen, daß 1954 alle die Fröhsommer-Tiere, die normalerweise schon Mitte 7. völlig passé sind, durch den ganz ungewöhnlichen Kälteeinbruch während der Juni-Juli-Wende anomal spät erschienen. Diese Auffassung wird bestätigt durch die Tatsache, daß auch viele andere Arten, die ich

*) Zur Nomenklaturfrage *H. texturata kitti* Schaw. (= *silbernageli* Tyskač) siehe Daniel F. u. Wolfsberger J. in der Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. Jg. 41. 1956.

1954 häufig fing in der zahlenmäßig eher reicheren 1955-Ausbeute vollständig oder nahezu vollständig fehlen. Die angegebene Flugzeit ist also für *texturata* anomal spät.“

Osttirol

B. Fust, Essen, fing mehrere Stücke im 6. 1954 in Kals, 1350 m, oberhalb Lienz, ebenfalls am Südabfall der Tauerngruppe.

Salzburg

Bei Hämmerach im Lungau, 1250 m, 21. 7. 1955 mehrere Falter am Licht (W. Mack). Erster Nachweis für das Land Salzburg.

Nordtirol

Bisher nur in den Zentralalpen nachgewiesen. Neuerdings nun auch an den gegen das Inntal abfallenden Südhängen der nördlichen Kalkalpen festgestellt. Stanz bei Landeck, 900 m, im 6. 1956 mehrfach (Pinker); Zams bei Landeck, 800 m, am 21. 6. 1957 zwei ♂♂ am Licht (Wolfsberger). Beide Fundorte befinden sich noch im inneralpinen Föhrenheidegebiet, das sich das Inntal abwärts bis gegen Zirl bei Innsbruck fortsetzt. Es ist deshalb anzunehmen, daß *texturata* dort an besonders günstigen Stellen weitere Lebensräume besitzt.

Südtirol

St. Ulrich im Grödenal, 1200 m, A. 7. 1955 ein ♂ (Koch). Die bisher recht unsichere Angabe von Schawerda für das wenig südlich gelegene Bad Ratzes bei Bozen erscheint nun durchaus glaubhaft. An dem bereits von Astfäller angeführten Sonnenberghang bei Naturns im Vintschgau konnten Daniel, Präse und ich *texturata* von M. 5. bis A. 8. 1954—57 wiederholt feststellen.

Wallis

Kusdas, Linz, teilte mir mit, daß A. Binder *texturata* bereits am 20. 7. 1930 mehrfach im Laquintal erbeutete. Belegstücke befinden sich im oberösterreichischen Landesmuseum in Linz.

Savoyen

Val d'Isère, 1800 m, 9. 7. 1954 ein ♀ (Lajouquiere). Vgl. dazu die Arbeit im Literaturverzeichnis Nr. 5.

Die westliche Verbreitungsgrenze, die nach unseren bisherigen Kenntnissen bei Brig im Walliser Rhonetal lag, verschiebt sich durch die Feststellung von *texturata* im Val d'Isère (Französische Alpen) beachtlich westwärts. Dieser Fund ist bemerkenswert, da nun ein beinahe zusammenhängendes Vorkommen vom östlichen bis zum westlichen Alpenrand erkennbar ist. Ich habe in meiner Arbeit (7) bereits darauf hingewiesen, daß *texturata* im Alpengebiet vorzugsweise warme Hanglagen mit kontinentalen Steppenheiden-Gesellschaften bewohnt. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß sich die Verbreitung in den Westalpen noch etwas nach Südwesten verschoben wird, wo die von ihr beanspruchten Wohnräume in größerem Umfang vorhanden sind. Alle bisher im Alpengebiet gemachten Funde befinden sich im Bereich der inneralpinen Föhrenbezirke, also in Gebieten mit kontinentalem Klima. Nur die nahe dem Donauraum gelegenen Fundstellen in Ober- und Niederösterreich liegen bereits außerhalb der inneralpinen Föhrenheidegebiete und sind zweifellos als Verbindungsglieder zu den böhmischen Populationen zu werten. Auch die Fluggebiete von *texturata* südlich des Alpenhauptkammes an der Simplonsüdseite, im nördlichen Tessin, in Südtirol und am Südabfall der Tauerngruppe befinden sich noch im Bereich mit vorzugsweise kontinentalem Klima. In den südlicheren Alpentälern, die bereits im Einfluß-

bereich des mediterranen Klimas (insubrische Zone, Jahresniederschlag 1600—1800 mm) liegen, wurde *texturata* bisher noch nicht nachgewiesen. Weitere Aufsammlungen erst werden zeigen, ob *texturata* im Alpenraum auf die niederschlagsarmen inneralpinen Föhrenbezirke (Jahresniederschlag 500—800 mm) beschränkt ist.

Inzwischen wurde *H. textureta kitti* Schaw. auch in Deutschland (Thüringen) nachgewiesen. Das erste Stück entdeckte ich in einer Lichtfangausbeute von G. Schadewald, Lützwitz, die mir zur Bestimmung vorlag. Ein ganz frisches ♂ am 30. 5. 1951 in Löberschütz bei Jena am Licht (leg. Schadewald). Falter wurden ferner gefangen von Steuer am 12. 6. 1953 und E. 5. 1954 bei den Schieferbrüchen von Bad Blankenburg und von Heinicke wiederholt im Mai und Juni 1954 und 1955 in Bad Klosterlausnitz. Als Lebensräume führt Bergmann die montanen Felsfluren und den Felsbuschwald an den Südhängen des unteren Schwarztales an. Dieses Gebiet ist nach Steuer das trockenste und wärmste Gebiet des gesamten Schwarztales. In der Triaslandschaft um Jena bewohnt *textureta* vermutlich die submediterranen Felsheiden und die trockenen Sandsteinhalden. (Vgl. dazu auch Bergmann (2) und Heinicke (3 und 4). Diese Lebensgemeinschaften haben große Ähnlichkeit mit den alpinen Felssteppen- und Steppenheiden. Auch die klimatischen Verhältnisse zeigen dort im wesentlichen die gleichen Werte. So beträgt zum Beispiel das langjährige Mittel für Bad Blankenburg 540 mm, für Jena 570 mm und für Bad Klosterlausnitz 635 mm Niederschlag, also wie im alpinen Verbreitungsgebiet. Die Populationen von Thüringen dürften wie die des österreichischen Donauraumes mit denen von Böhmen in Zusammenhang stehen. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen bzw. sehr wahrscheinlich, daß *textureta* auch auf bayerisches Gebiet übergreift und zum Beispiel im Maintal zwischen Würzburg und Bamberg beheimatet ist, wo wir ähnliche Klima- und Vegetationsverhältnisse vorfinden.

Die folgende Tabelle zeigt die bis jetzt bekannte Verbreitung im Alpengebiet.

Fundorte	Seehöhe	Datum	Gewährleute	Bemerkungen
Spitz a. d. Donau Niederösterreich		1. 6. 1902	Preissegger	nördl. Alpen- vorland 1 Stk.
Rauschmauer b. Lunz Niederösterreich		E. 5. A. 6. 1913	Sauruck	1 ♂♀
Helmberg b. Lunz Niederösterreich		30. 5. 1917	Sauruck	1 ♀
St. Egyd b. Lunz Niederösterreich			Habich	1 Stk.
Neubruck b. Lunz Niederösterreich			Trexler	1 Stk.
Rodtal b. Lunz Oberösterreich		21. 5. 1930	Fabigan	nördl. Alpen- vorland 1 Stk.
Gstatterboden i. Ennstal Steiermark			Schawerda	Nachweis un- sicher 1 Stk.
Knittelfeld Steiermark	650 m	12. 6. 1952	Meier	1 ♂
Sattnitz u. Ulrichsberg Kärnten		E. 4. — M. 6.	Thurner	mehrfach
Heiligenblut Kärnten	1400 m	M. 7. — A. 8. 1954	de Lattin	mehrfach

Fundorte	Seehöhe	Datum	Gewährsleute	Bemerkungen
Kals b. Lienz Osttirol	1350 m	6. 1954	Fust	mehrfach
Hämmerach i. Lungau Salzburg	1250 m	21. 7. 1956	Mack	mehrfach
Zams b. Landeck Nordtirol	800 m	21. 6. 1957	Wolfsberger	2 ♂♂
Stanz b. Landeck Nordtirol	900 m	6. 1956	Pinker	mehrfach
Kauns b. Prutz Nordtirol	900 bis 1400 m	M. 5. — 7.	Daniel, Sterzl, Wolfsberger	mehrfach
Stilfserjoch Südtirol			Dürek	1 ♂
Schnalstal b. Meran Südtirol	1400 m	A. 7.	Astfäller	1 ♂
Naturbs b. Meran Südtirol	600 bis 800 m	5. — A. 8.	Astfäller, Daniel, Wolfsberger	mehrfach
Bad Ratzes b. Bozen Südtirol	650 m		Schawerda	Nachweis unsicher
St. Ulrich i. Grödental Südtirol	1200 m	A. 7. 1955	Koch	1 ♂
Ardez b. Schuls Graubünden	1250 m	4. 7. 1921	Thomann	1 ♂
Lago Tremorgio b. Airolo Tessin	1880 m	M. — E. 7.	Fritz, Settele	mehrfach
Laquintal a. Simpson Wallis	1300 m	E. 7.	Binder, Guth	mehrfach
Brig i. Rhonetal Wallis	900 m	6. 7. 1953	Wolfsberger	1 ♂
Val d'Isère Savoyen	1800 m	9. 7. 1954	Lajonquiere	1 ♀

Für Fundortangaben habe ich ganz besonders zu danken den Herren B. Koch, München, Prof. G. de Lattin, Hamburg, K. Kusdas, Linz, Prof. W. Mack, Gmunden, H. Meier, Knittelfeld, R. Pinker, Wien, H. Präse, Hof, und A. Sterzl, Wien.

Benützte Literatur

- (1) Daniel, F. u. Wolfsberger, J.: Zur Nomenklaturfrage *Hadena texturata kitti* Schaw. (= silbernageli Tykač) (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. Jg. 41, 1956)
- (2) Bergmann, A.: Die Großschmetterlinge Mitteleuropas Band 5 2, Jena 1955
- (3) Heinicke, W.: *Hadena* (*Mamestra*) *texturata kitti* Schaw, eine für Deutschland neue Noctuide (Ent. Zeitschr. Frankfurt a. M. Jg. 65, 1955)
- (4) Heinicke, W.: Monographie über *Heliophobus* (*Hadena*, *Mamestra*) *texturata* Alph. 1892 (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. Jg. 41, 1956)
- (5) Lajonquiere, Y.: *Heliophobus texturata* Alph. espèce nouvelle pour la Faune française (Revue Française de Lépidopterologie 1956, Nr. 6)
- (6) Meisse, A.: Zur Verbreitung von *Hadena texturata kitti* Schaw. (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. Jg. 39, 1954)

- (7) Wolfsberger, J.: *Hadena* (*Mamestra*) *texturata kitti* Schaw. in den Alpen (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. Jg. 39, 1954)
- (8) Wolfsberger, J.: Einige neue und bemerkenswerte Falterfunde aus der Schweiz (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomologen Jg. 6, 1957)

Anschrift des Verfassers:

Josef Wolfsberger, Miesbach (Obb.), Siedlerstraße

Beitrag zur Systematik der Gattung *Anthocoris* Fallén (Hem. Het. Anthocoridae)

Von Eduard Wagner

1. Was ist *Anthocoris minki* Dohrn 1860?

Unter diesem Namen wurde bisher von allen Spezialisten einheitlich eine Art aufgefaßt, die durch ganz Mittel- und Südeuropa verbreitet ist und fast ausschließlich an Esche lebt. Nun hat Le Quesne (1954) aus England einen *Anthocoris confusus chinai* beschrieben, der mit der bisher als *A. minki* aufgefaßten Art identisch ist, der *A. minki* aber eine andere Deutung gegeben. Dadurch ist in der Auffassung der Art eine Unsicherheit entstanden, die geklärt werden mußte. Herr Le Quesne stellte mir in liebenswürdiger Weise 2 Paratypen von *A. confusus chinai* Le Quesne zur Verfügung, die ich untersuchen konnte. Das Ergebnis war, daß tatsächlich die von uns bisher als *A. minki* aufgefaßte Art mit der neuen Subspecies von Le Quesne identisch ist. Das ergibt sich vor allem aus der Form von Kopf und Pronotum (Fig. 1 u. 2), aus den Längenverhältnissen

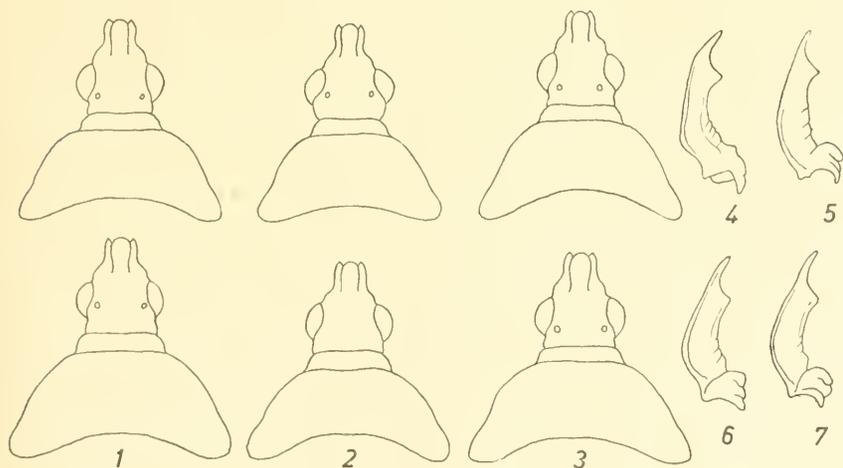


Fig. 1—7. *Anthocoris minki* Dohrn

1—3 = Kopf und Pronotum, oben ♂, unten ♀ (25×); 4—7 = linker Genitalgriffel des ♂ von oben (67×). — 1 = Stücke aus Schleswig-Holstein; 2 = Paratypen von *A. confusus chinai* Le Quesne aus England; 3 = Typen von var. *simulans* Reuter; 4 = ♂ aus Schleswig-Holstein; 5 = ♀ aus Mainz; 6 = Type von var. *simulans* Reuter; 7 = ♂ aus Hamburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfsberger Josef

Artikel/Article: [Neue Fundorte von *Hadena texturata kitti* Schaw. in den Alpen – \(Lep. Noct.\) 97-101](#)